

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 54 (1946)

Heft: 19

Vereinsnachrichten: Berichte = Rapports

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

et avance au même rythme de la périphérie au centre, des régions écartées vers les régions les plus peuplées et il atteindra la capitale, que les enfants finiront certainement par conquérir.

J'ai vu l'œuvre de ces enfants et elle est très belle. Je les ai vus, une fois, délibérant sur la situation d'un camarade dont la mère malade avait besoin d'être hospitalisée, et décidant de se charger d'elle et de s'occuper de ses cinq petits enfants qu'ils secoururent et soignèrent pendant vingt-sept jours jusqu'au retour de la mère. J'ai vu dans une région désolée par la sécheresse et la misère les enfants de la Croix-Rouge, dirigés par leurs maîtres, offrir à leurs camarades nécessiteux des aliments préparés par eux-mêmes avant d'entrer en classe. C'est ainsi que, pendant des mois et des mois, furent alimentés des milliers d'enfants qui, autrement, auraient manqué du strict nécessaire. J'ai vu enfin, pendant le tremblement de terre qui détruisit la ville de San Juan, les enfants de la Croix-Rouge de la Jeunesse venir en aide à leurs camarades victimes de la catastrophe et recueillir des vêtements et des aliments avec une ardeur digne d'admiration. Et lorsque ces sentiments germent dans l'âme humaine, les hommes ne cherchent plus à se détruire les uns les autres.

Aujourd'hui, où de nouvelles formes de vie s'édifient dans le monde, où l'humanité commence à comprendre que les rapports entre les peuples doivent être gouvernés par le sentiment de leur solidarité, que les souffrances de uns affectent la communauté toute entière et troublent le rythme de l'existence, nous devons, nous hommes de la Croix-Rouge réunis ici, conseiller aux sociétés nationales de mener dans leurs pays respectifs une nouvelle croisade en faveur du développement de la Croix-Rouge de la Jeunesse, et réunir sous sa bannière le plus grand nombre possible d'enfants profondément inspirés des nobles principes de la Croix-Rouge.

Nachforschungen in Deutschland

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz teilt mit:

Infolge der Wiederaufnahme des Postverkehrs mit Deutschland wird dem Publikum dringend empfohlen, in Zukunft keine Gesuche betr. *Nachforschungen nach Zivilpersonen in den vier Besatzungszonen und in den unter polnischer Verwaltung befindlichen Gebieten* an das Internationale Komitee vom Roten Kreuz zu richten. Das Internationale Komitee ist nicht mehr in der Lage, derartige Erhebungen in Deutschland zu pflegen. Es besitzt keine Auskünfte über den gegenwärtigen Aufenthaltsort der Zivilpersonen in diesem Lande, denn die Bevölkerung war infolge der Kriegsergebnisse ständigen Ortsveränderungen ausgesetzt, die sogar bis heute noch lange kein Ende genommen haben.

Zwei deutsche Organisationen haben gemeinsam die Zusammenfassung der Anfragen und Auskünfte über die deutsche Zivilbevölkerung unternommen. Es handelt sich um die «Zentralsuchkartei» in Hamburg für die Postkreise 1—6 und 19—24 und um das Bayrische Rote Kreuz in München für die Postkreise 8—18. Für die Bestimmung der verschiedenen Postkreise sind die am 1. September 1939 bekannten Anschriften und nicht die zuletzt eingegangenen Mitteilungen massgebend. Das Publikum ist daher gebeten, sich unmittelbar an die eine oder die andere dieser beiden Organisationen zu wenden.

Da die deutsche Zivilbevölkerung in der Tschechoslowakei gegenwärtig ungesiedelt wird, empfiehlt das Internationale Komitee vom Roten Kreuz dem Publikum, seine Gesuche an das «Bayrische Rote Kreuz» in München zu richten. Die Flüchtlinge aus der Tschechoslowakei werden sich voraussichtlich nach ihrem Betreten deutschen Gebietes an diese Stelle wenden.

Berichte - Rapports

Rotes Kreuz

Zweigverein St. Gallen und Kinderhilfe, Sektion St. Gallen.

Unter dem Vorsitz von Dr. med. Richard Rehsteiner fand vor kurzem die Hauptversammlung statt. Im sehr eingehend gehaltenen Jahresbericht erstattete der Präsident Rapport über die Tätigkeit der dem Zweigverein angeschlossenen Vereine, wobei er betonte, dass das Schweizerische Rote Kreuz, neben dem Internationalen Komitee, es verdient, auch weiterhin unterstützt zu werden, da ja die Hilfeleistungen für das zerstörte und hungernde Europa noch lange nicht zu Ende sein werden. Er erwähnte die verschiedenen durchgeführten Bar- und Naturaliensammlungen und wies auf die grosse Inanspruchnahme des Rotkreuzhauses und der Verwalterfamilie Frick hin, der er den besten Dank für die grosse Arbeit aussprach. Der

Mitgliederbestand ist leider etwas zurückgegangen. Ferner würdigte er im besonderen die segensreiche Tätigkeit der im Krankenpflegeverband zusammengeschlossenen Schwestern sowie die Hilfstätigkeit der Kinderhilfe, Sektion St. Gallen, über die schon früher berichtet wurde. Auch der Rotkreuz-Korrespondenz-Zentrale und der Grenzlandhilfe wurde in anerkennenden Worten gedacht. — Am 6. November 1944 waren es 50 Jahre her seit der Gründung des Zweigvereins St. Gallen, welcher Anlass wegen der grossen Kriegsarbeit nicht gefeiert werden konnte und stillschweigend vorüberging. Immerhin sei nachträglich erwähnt, welche hervorragende Leistungen der Zweigverein namentlich in den zwei Weltkriegen vollbracht hat. Heute noch können zwei überlebende Gründer, Dr. K. Jud und Henri Mäder, sich an der erfreulichen Entwicklung ihrer Gründung freuen.

Der Kassabericht wurde durch Bankdirektor E. Hürlimann erstattet. Die Rechnung schliesst beim Zweigverein mit Fr. 1446.11 Mehrausgaben und bei der Rotkreuz-Kolonnen mit Fr. 339.60 Rückschlag ab. Nach den Anträgen der Revisoren, Berichterstatte G. Schuler, alt Bankprokurist, wurde dem Kassier Entlastung gewährt und der gesamten Kommission der Dank der Versammlung ausgesprochen. Neu in den Vorstand wurden, um die Vakanzen wieder auszufüllen, gewählt: Frl. Helene Hungerbühler, Schwester Hedy Rüegg, Dr. med. Dutler, Apotheker Hausmann und Jean Gmür. In Anerkennung ihrer langjährigen, verdienstvollen Mitarbeit an der Sache des Roten Kreuzes und des Zweigvereins St. Gallen im besonderen wurden A. Roth-Burkhart und Ulrich Schläpfer zu Ehrenmitgliedern ernannt und ihnen prächtige Blumengebilde überreicht.

Dann sprach Dr. Oeri, Leiter der ärztlichen Missionen des Schweizerischen Roten Kreuzes, Bern, über: «Die Hilfsaktionen des Schweizerischen Roten Kreuzes in den kriegsgeschädigten Gebieten.» Er würdigte die erfolgreiche Sammeltätigkeit des Schweizervolkes und übermittelte den herzlichen Dank Tausender Hilfsbedürftiger in Frankreich, Italien, Deutschland und vielen anderen vom Kriege heimgesuchten Ländern. Er schilderte die personelle Zusammensetzung und die Ausrüstung der ärztlichen Equipen und ihre Tätigkeit im verwüsteten Europa und erwähnte dankbar die Unterstützung durch die Schweizer Spende und die Sektionen der Kinderhilfe des Roten Kreuzes. Auch die Flüchtlingswanderungen und das Leben in den Konzentrationslagern wurden näher beleuchtet. Eine grössere Anzahl Lichtbilder bekräftigte das gesprochene Wort. — Präsident Rehsteiner dankte dem Referenten für die aufschlussreichen Ausführungen und betonte, dass die Mittel der kleinen Schweiz ja sehr bescheiden sind, um all dem Elend namentlich der Jugend zu steuern. Die Schweizer Hilfe war aber von besonderem Wert, weil sie die erste war und den schwergeprüften Menschen wieder neuen Mut gegeben hat. Für uns heisst es: Nicht müde werden im Dienste des Roten Kreuzes und helfend eingreifen, wo die Not am grössten.

Eine Tonfilm-Vorführung: «Die Kinderhilfe des Schweizerischen Roten Kreuzes in Holland», die erschütternde Einblicke in das früher so blühende Land bot, schloss die stark besuchte Versammlung.

Samariterbund

Samariter-Hilfslehrer-Verband Bern-Mittelland. Am 31. März fand in Bern eine ganztägige Übung statt, Thema: «Das Verhalten des Samariters bei Verkehrsunfällen.» Die Übung wurde von Samariter-Instruktor Alfr. Nydegger sowie von Polizeiwachtmeister Freiburghaus geleitet. Präsident Wyss begrüsst um 9.00 Uhr die anwesenden Hilfslehrerinnen und Hilfslehrer sowie den Experten vom Roten Kreuz, Dr. med. Sturzenegger, und den Vertreter des Samariterbundes, Samariter-Instruktor Herrmann, Langenthal. Als Gast war anwesend Samariter-Instruktor Riem, Obmann der kant. Hilfslehrerkommission. Am Morgen wurde die praktische Arbeit durchgeführt, und zwar im Bremgartenwald beim Glasbrunnen. Auf dem Arbeitsplatz teilte A. Nydegger die 52 Anwesenden in fünf Gruppen ein, die alle 5 Fälle durcharbeiten mussten. 1. Fall: Auto mit Velofahrer zusammengestossen. Der Patient musste geborgen werden. Er hatte einen Schädelbruch. Die Lage des Patienten sowie die Auto- und Velospuren wurden genau markiert und nachher vom Polizeiwachtmeister kontrolliert und ausführlich erklärt. Zweiter Fall: Ein Patient glitt auf einer Orangenschale aus und blieb bewusstlos liegen. Die Bergung des Patienten sowie die Ermittlung der Unfallsituation wurden vorgenommen. Auf dem Posten 3 mussten sämtliche Warnungstafeln von 1—26 erklärt werden. Fall 4 betraf die Verkehrsunfall auf der Strasse mit Velos und Fussgängern nach den Verkehrsvorschriften. Beim Fall 5 handelte es sich um die Bergung eines Verletzten unter dem Hinterrad eines Autos. Das Auto wird durch die Autowinde oder wenn keine vorhanden mit einem Holzgewicht gehoben, nachdem durch Unterlagen gesichert. — In der dem Mittagessen folgenden Kritik sprach sich Dr. Sturzenegger über die praktische Arbeit sehr befriedigend aus. Es gab auch einige vorgekommene Fehler zu korrigieren. Nachher hielt Polizeiwachtmeister Freiburghaus einen interessanten Vortrag mit Lichtbildern. Hierauf zeigte er uns noch die Auswertezentrale im Amtshaus mit sämtlichen Instru-

menten. Um 17 Uhr hielt Fr. Herrmann, Langenthal, als Vertreter des SSB seine Ansprache, und zwar in lobender Weise, unter Verdankung an die Anwesenden. Anschliessend verdankte Präsident Wyss den Leitern und sämtlichen Anwesenden ihre Arbeit aufs beste.

F. F.

Kantonalverband ernerischer Samaritervereine (Zweigverein Uri des Schweiz. Roten Kreuzes). In die erste Friedensdelegiertenversammlung des Kantonalverbandes ernerischer Samaritervereine vom Sonntag, 7. April, in Wassen, ist ein schwerer Wermutstropfen gefallen. Sie stand im Zeichen der Trauer um den verstorbenen Kantonalpräsidenten Otto Meinerzhagen. Vorgängig des Verhandlungsbegins wurde in eingehender Weise der Verdienste und grossen Arbeit, die der Verstorbene im Interesse des lokalen und kantonalen Samariterwesens leistete, gedacht. Vizepräsident Haller, Altdorf, gab den Abschiedsgruss, den Verbandsssekretär Hunziker dem Verbliebenen entbot, bekannt. Es klang dies wie ein Vermächtnis an die Samariterdelegierten, die ganz sicher im stillen versprochen, im Sinne und Geiste des lieben Verstorbenen der Samaritersache weiter treu dienen zu wollen. Alle Anwesenden erhoben sich zu Ehren des Verstorbenen. Nach dieser kurzen, eindrucksvollen Totenfeier schritt Kantonalvizepräsident E. Haller zur Abwicklung der Traktandenliste. H. Walker in Wassen überbrachte den Gruss der Gemeinde Wassen, auf die baldige Beendigung der Arbeiten an der Sustenstrasse hinweisend. Er dankte allen Samaritern, die seinerzeit mitgeholfen haben, das schöne Werk zu verwirklichen. Der heutigen Tagung wünschte er einen guten Verlauf. E. Haller gab bekannt, dass an der vorgängig der Delegiertenversammlung abgehaltenen Vorstandssitzung Seedorf als neue Sektion in den Verband aufgenommen worden sei. Somit waren 16 Sektionen mit 57 Delegierten und Gästen vertreten. Das Protokoll der letzten Delegiertenversammlung fand nach Verlesung Genehmigung. Der Jahresbericht des Vorsitzenden wies wieder eine rege Tätigkeit im abgelaufenen Berichtsjahr auf. Es sei besonders vermerkt, dass die durch die Samaritervereine durchgeführten Sammlungen durchwegs von Erfolg begleitet waren und so der Kanton Uri wieder an ehrenvoller Stelle steht. Die flotte und umsichtige Rechnungsführung durch Kantonalassessor G. Philipp, Altdorf, ergab ein kleines Plus, so dass die Subventionierung der Kurse und Feldübungen in bisherigem Rahmen bleiben kann. Der Jahresbeitrag von 20 Rp. pro Mitglied wird beibehalten. Als neuer Kantonalpräsident wurde einhellig E. Haller aus Altdorf bestimmt. Ihm wird als Vizepräsident R. Häfeli, Erstfeld, beigegeben. Die übrigen Vorstandsmitglieder, die sich mit ernstlichen Rücktrittsgedanken befassten, haben sich, in Anbetracht des plötzlichen Ausscheidens von Otto Meinerzhagen, im Interesse der Sache einer Wiederwahl unterziehen lassen. Als neues Mitglied wird H. Boner, Amsteg, in den Kantonalvorstand erkoren. E. Haller, der sich übrigens um das Samariterwesen als langjähriges Vorstandsmitglied und Hilfslehrer sehr verdient gemacht hat, dankt für das ihm geschenkte Vertrauen. Wir zweifeln nicht, dass er das Schiffelein im Sinne und Geiste seines Vorgängers steuern wird. Die Durchführung und Organisation des diesjährigen Hilfslehrer-Repetitionsurses wird dem Vorstande übertragen. Für die diesjährige kantonale Feldübung bewirbt sich Flüelen. Die rührige Sektion Flüelen wird sicher für eine würdige Durchführung sorgen. Als nächster Tagungsort der Samariter wird Sisikon bestimmt. Fr. Zwysig, Sisikon, freut sich der Wahl und heisst die Delegierten heute schon im Chriesidörfli herzlich willkommen. Nachdem der Vorstand noch verschiedene Anregungen entgegenzunehmen hatte, fand die Delegiertenversammlung 1946 einen würdigen Abschluss. Mit den besten Wünschen an die Sektionen kann der neue Präsident seine getreuen Mitarbeiter von Nord und Süd entlassen im Bewusstsein, eine dem Samariterwesen erspriessliche Tagung der Vergangenheit zu übergeben.

Jegenstorf u. Umg. Der Samariterverein hat am 28. April mit der Sektion Fraubrunnen zum erstenmal eine *Patrouillenübung* durchgeführt, der ein guter Erfolg beschieden war. Unsere Hilfslehrerin, Frl. Kläri Imhof, wie ihre Mitarbeiterinnen, haben diesen Lauf lehrreich und interessant gestaltet. (Verkehrsunfall, künstliche Atmung, arterielle Blutung, Schleuderverbände.) Am Ziel gab Dr. Otto König (ehemaliger Vereinsarzt) als Experte des Schweiz. Roten Kreuzes seiner Zufriedenheit Ausdruck. Zugleich dankte er unserer vorzüglichen Leitung und wies mit Nachdruck auf das schöne Zusammenarbeiten mit dem benachbarten Verein Fraubrunnen hin. Dr. König

munterte uns auf, fleissig unserer Aufgabe nachzukommen, das Samaritertum höre nie auf. Der Vertreter des Schweiz. Samariterbundes, Erwin König, betonte, dass der durchgeführte Patrouillenlauf jedermann Gelegenheit geboten hat, seine Kenntnisse zu erweitern. Gottfried Beck, aus Fraubrunnen, sprach als Gast zu uns über den Samaritergedanken im allgemeinen. Wir wollen uns der ermutigenden Worte stets erinnern und gute Samariter bleiben, nicht nur im Verbandanlegen, sondern ebensowohl im Alltag.

Vergeletto. Durante l'inverno si è tenuto qui un corso Samaritano, sotto la direzione del dott. Zenna. Frequentato da oltre una ventina di giovani volontari d'ambo i sessi, questo corso sortì un pieno successo, cosicché gli esami finali, svoltisi sabato 23 febbraio, riescirono splendidamente. Ringraziamo vivamente il dott. Zenna e l'istruttore Spezioli Arturo, che ne assunsero e ne diressero con zelo e perizia l'insegnamento. I nostri ringraziamenti vanno pure al delegato Enrico Marietta, che fu sempre a nostra disposizione per tutte le informazioni del caso. Agli esami seguì la fondazione della nuova sezione, che conta 24 soci attivi. Martedì 12 marzo ebbe luogo l'assemblea generale per la nomina del Comitato e per stabilire il programma di attività per il corrente anno. Il comitato risultò così composto: presidente: Terribilini Guerino; vice-pres.: Borgia Maria; segretario: Terribilini Ugo; cassiere: Garbani N. Rosa; membro: Borgia Antonietta. Tanto l'assemblea, quanto le lezioni si svolsero nella più schietta cordialità, preludio di una promettente attività della nostra cara sezione.

Totentafel - Nécrologie

Luchsingen-Betschwanden. Dr. med. Eugen Trümpp, Hätzingen. Hart und unerbittlich hat der Tod Dr. Eugen Trümpp mitten aus einem arbeitsreichen Leben herausgerissen. Wohl hat schon längere Zeit ein heimtückisches Herzleiden dem verantwortungsvollen Arzte die Ausübung seines Berufes erschwert. Mit zähem Willen aber hat er immer wieder seine Lebensaufgabe gemeistert und der Krankheit getrotzt. Nun aber musste er unterliegen. Auf der Heimreise aus seinem Erholungsurlaub im Tessin hat ein Herzschlag sein Lebenslicht ausgelöscht, allzufrüh für seine Gattin und seine drei minderjährigen Knaben, allzufrüh für jene alle, denen er nicht nur Arzt, sondern auch Freund und Berater, Helfer und Tröster war. Dr. Trümpp stand erst im 47. Altersjahre. Auch der Samariterverein gedenkt in tiefer Trauer des Verstorbenen. 15 Jahre lang war er Kursleiter. Er hat in dieser Zeit nur wenige Uebungen gefehlt, und diese nur, wenn die Pflicht ihn anderswohin rief. Was wir Samariter sowie die Patienten immer bewunderten, das war seine bestimmte und sichere Art, mit welcher er seine Aufgaben anfasste, die Diagnosen stellte, die nötigen Anordnungen gab. Er war seiner Lebensaufgabe in jeder Hinsicht gewachsen. Im Jahre 1943 trat er als Kursleiter zurück, einerseits wohl aus Gesundheitsrücksichten, andererseits, weil ihn der Luftschutz als Instruktor oft allzu stark beanspruchte. Der Samariterverein hat ihn in Anerkennung seiner grossen Verdienste, die er sich um den Verein erworben hat, zum Ehrenmitglied ernannt. Nun ist unser verehrte Dr. Trümpp nicht mehr. Sein Wirken aber wird über Tod und Grab hinaus bestehen. D. K.

Anzeigen - Avis

Verbände - Associations

Samariterhilfslehrer-Vereinigung Basel u. Umg. Unsere ganztägige Uebung von Sonntag, 19. Mai in Pratteln beginnt 8.30 beim Güterbahnhof. Besammlung ebendasselbst. Ab Aeschenplatz Basel mit Tram 14 um 7.40. Näheres durch Zirkular. Wir bitten um baldmöglichste Anmeldung für das Mittagessen. Zweckmässige Arbeitskleidung unerlässlich.

Samariterhilfslehrer-Vereinigung Limmattal u. Umg. Voranzeige: Ganztägige Uebung voraussichtlich Sonntag, 2. Juni.

St. Gallisch-Appenzellischer Hilfslehrerverband. Anlässlich der Hauptversammlung vom 21. März in Altstätten wurde die Kommission wie folgt neu bestellt: Präsident: Willy Stachelin, St. Gallen; Vizepräsident: Werner Preisig, Wald (App.); Instruktor: Paul Degen, Wattwil; Aktuar: Rudolf Rohrer, Ebnet; Kassierin: Marie Spirig, Diepoldsau; Sekretärin: Alice Uhl, St. Gallen; Beisitzer: Paula Bickel, Steinebrunn.